

# Autor:innenidentifikation mit ORCID an wissenschaftlichen Einrichtungen im Zusammenspiel mit der GND

109. Bibliothekartag

ORCID DE

 [Antonia C. Schrader](#) &  [Stephanie Glagla-Dietz](#)

17. Juni 2021, 09:00 (CET)

109. Bibliothekartag  
Themenkreis 5: Content und Digitalisierung  
Autor\*innenidentifikation und ORCID-Monitoring  
Donnerstag, 17. Juni 2021, 09:00 – 10:00

Antonia C. Schrader  
(Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Office, Potsdam)  
<https://orcid.org/0000-0001-7080-634X>

Stephanie Glagla-Dietz  
(Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Frankfurt am Main)  
<https://orcid.org/0000-0001-8762-3005>

**Autor:innenidentifikation mit ORCID an wissenschaftlichen Einrichtungen  
im Zusammenspiel mit der GND**

**Author identification at academic institutions using ORCID together with the GND**

Abstract ⇒ Seite 24

Schlagwörter: ORCID; Identifikation; GND; Disambiguierung; API; Datenschutz;  
Datenabgleich; Datenqualität; Gemeinsame Normdatei; Katalogisierung; Metadaten

- Initiiert durch die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI)
- Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Projektbeginn 2016
- Start der 2. Projektphase von ORCID DE im Januar 2020
- Projektpartner\*innen:
  - DataCite
  - Deutsche Nationalbibliothek
  - Helmholtz Open Science Office
  - Universitätsbibliothek Bielefeld
  - Technische Informationsbibliothek (TIB)



Die Referentinnen sprechen im Namen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten und durch die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) initiierten Projekts ORCID DE (<https://www.orcid-de.org>).

Projektpartner von ORCID DE sind DataCite, die Deutsche Nationalbibliothek, das Helmholtz Open Science Office am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ, die Universitätsbibliothek Bielefeld und die Technische Informationsbibliothek (TIB).

Seit 2016 widmet sich das Projekt der Verbreitung von ORCID in Deutschland. Nach einer ersten erfolgreichen Förderphase startete das Projekt im Januar 2020 in eine zweite.

Die in der ersten Förderphase initiierten und bereits umgesetzten Aktivitäten im Bereich der Implementierung von ORCID sollen in der zweiten Projektphase konsolidiert und weitere aktuelle Aspekte der persistenten Autor\*innenidentifikation aufgegriffen werden.

- Website, Blog, Best-Practices
  - <http://www.orcid-de.org/blog>
  - <https://www.orcid-de.org/best-practice>
- Mailingliste „ORCID DE Dialog“
  - [orcid-de-dialog@listserv.dfn.de](mailto:orcid-de-dialog@listserv.dfn.de)
- Workshops:
  - Online-Seminare „ORCID an der eigenen Einrichtung implementieren“
  - 4. ORCID DE Workshop „**Organization Identifier**“, 02. Dez. 2020
  - 5. ORCID DE Workshop „**ORCID in Publikations- und Informationsinfrastrukturen**“, 02. Juni 2021

# 413

Abonent\*innen der  
ORCID DE Dialog  
Mailingliste

# 115

Blogposts

Stand: 06/2021

In der zweiten Förderphase bauen die Projektpartner die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und des Wissenstransfers aus.

In bisher 115 Blogbeiträgen (<http://www.orcid-de.org/blog>) und über die 413 Abonent\*innen umfassende Mailingliste „ORCID DE Dialog“ ([orcid-de-dialog@listserv.dfn.de](mailto:orcid-de-dialog@listserv.dfn.de)) wird regelmäßig zu aktuellen und wissenswerten Themen rund um die persistente Adressierung von Personen und auch Organisationen informiert. Neue Best-Practice-Berichte von ORCID-Implementierungen werden auf der Dialogplattform <https://www.orcid-de.org/best-practice> veröffentlicht.

In dieser Förderphase wurden bereits zwei je einstündige Online-Seminare und zwei ganztägige Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.

# ORCID DE: Meilensteine



Ausbau der Dialogplattform  
Meilenstein 1



Workshop zu Organizational Identifier  
Meilenstein 2



ORCID DE Monitor Launch  
Meilenstein 3



Workshop zu ORCID in Publikations- und Informationsinfrastrukturen  
Meilenstein 4



Workshop zu ORCID in erweiterten Kontexten  
Meilenstein 5



Verstetigung der ORCID-GND-Mappings  
Meilenstein 6

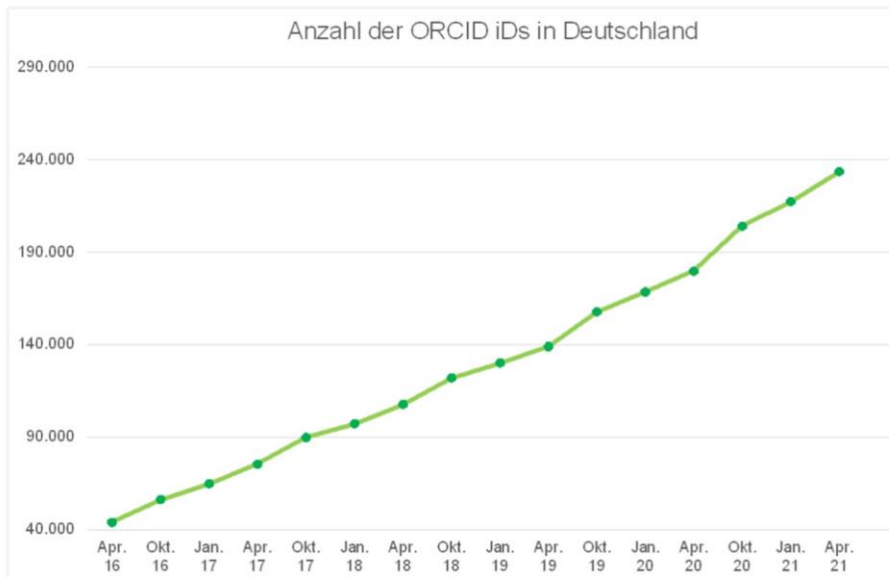


Claiming der Titeldaten aus dem DACH-Raum  
Meilenstein 7

Im Fokus des Projektes stehen darüber hinaus die Verknüpfung von ORCID und der Gemeinsamen Normdatei (GND). Darüber wird später berichtet.

Am 16. Juni 2021 ging der ORCID DE Monitor in einer ersten Version online (<https://www.orcid-de.org/monitor>), über den Friedrich Summann und Stephanie Glagla-Dietz im folgenden Vortrag berichten. Der ORCID DE Monitor dient der Auswertung der Verbreitung von statistischen Daten zu ORCID iDs in verschiedenen Systemen und der Analyse von damit verbundenen Daten. Er wird ständig weiterentwickelt und zeigt teils monatlich, teils quartalsweise aktualisierte Daten, die dauerhaft verfügbar bleiben.

# ORCID-Verbreitung



# 240.562

Wissenschaftler\*innen in  
Deutschland  
haben eine ORCID ID

# 69

Einrichtungen sind Mitglied  
im ORCID Deutschland  
Konsortium

Stand: 06/2021

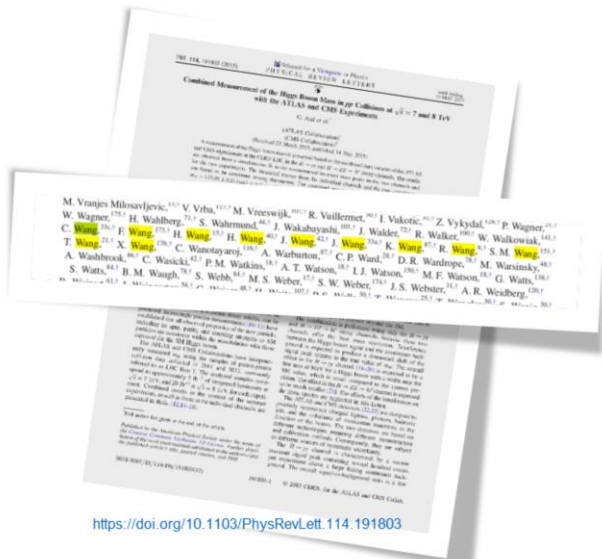
Die Bestrebungen des Projektes werden auch anhand der Anzahl von ORCID iDs in Deutschland und des stetigen Wachstums des vom Projekt ORCID DE initiierten ORCID Deutschland Konsortiums sichtbar.

Von Januar 2020 bis Juni 2021 konnte die Zahl der Mitglieder im ORCID Deutschland Konsortium (<https://www.orcid-de.org/konsortium/#Mitglieder>) von 56 auf 69 erhöht werden.

Die Zahl der Forschenden, die an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland tätig sind und eine ORCID iD besitzen, erhöhte sich von rund 170.000 im Januar 2020 auf rund 240.000 im Juni 2021. Diese Anzahl deutscher Forschender umfasst lediglich die ORCID-Nutzenden mit Länderangabe DE und/oder einer Email-Adresse, die auf .de endet. Das bedeutet, dass es wesentlich mehr ORCID-Nutzende mit Deutschlandbezug gibt, z. B. die in Deutschland studiert oder publiziert haben und jetzt in einem anderen Land arbeiten oder in ihre Heimat zurückgegangen sind.

Aber was ist ORCID eigentlich genau und warum ist es erstrebenswert, die ORCID iD in Deutschland zu fördern?

# Herausforderungen des Publikationsmanagements



11 „Wangs“ as authors in one paper

Publikationen sind von **zentraler Bedeutung** für die Wissenschaft und werden oft zur **Leistungsmessung** herangezogen.

Die Herausforderungen des Publikationsmanagement bei

- Namensgleichheit
- Namensänderungen
- Unterschiedlichen Schreibweisen
- Abkürzungen
- ...

bestehen für Forschende, Förderer und wissenschaftliche Organisationen im gleichen Maß.

Für Forschende und wissenschaftlich-technisches Personal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder Hochschulen, besteht im heutigen Wissenschaftsbetrieb die grundlegende Notwendigkeit der eindeutigen Personenidentifikation.

Ein Grund ist die zentrale Funktion des Publizierens in der Wissenschaft.

So werden für die Leistungsmessung von Personen, Gruppen und Einrichtungen zum großen Teil bibliometrische Daten über Publikationen und Zitationen herangezogen.

Aus diesem Grund haben Forschende selbst, aber auch ihre Einrichtungen sowie Förderorganisationen ein großes Interesse daran, dass Autor:innen sowie weitere Beitragende eindeutig und korrekt ihren Werken zugeordnet werden.

Dementgegen stehen jedoch Herausforderungen im Publikationsmanagement wissenschaftlicher Bibliotheken, die besonders bei

- unterschiedlichen Autor:innen mit dem gleichen Namen,
- Namensänderungen der Autor:innen oder auch
- unterschiedlichen Schreibweisen der Autor:innennamen deutlich werden.



## Folgen:

Wissenschaftler*innen	Wissenschaftliche Organisationen
Unvollständige Übersicht über die eigenen Forschungsaktivitäten	Herausforderung einen vollständigen Überblick über die Publikationsaktivitäten der Forschenden zu erhalten.
Hoher administrativer Aufwand, um Publikationslisten für die Berichterstattung (für die eigene Einrichtung oder Förderorganisation) zu pflegen.	Schwierigkeiten bei der Identifizierung, Nachverfolgung der Zugehörigkeiten und Berichterstattung von Beiträgen der Forschenden der eigenen Einrichtung (Publikationen, Peer-Reviews, Rezensionen und mehr)
Einfügen von Metadaten der gleichen Publikation in mehrere Systeme	

Dies kann nicht selten zu fehlerhaften Publikationslisten führen, und somit, z. B. zu fehlerhaften Schlüssen bei der Leistungsmessung.

Ein weiterer Nachteil ist der hohe administrative Aufwand für Forschende, die Metadaten ihrer Publikationen in verteilten Systemen zu pflegen. So gilt es für die Forschenden heute nicht selten, ihre Publikationsliste an mehreren virtuellen Orten aktuell zu halten.

Diese Mehrfacheingabe führt zu einem erheblichen Verwaltungs- und Zeitaufwand für die Forschenden und ist zudem fehleranfällig.

Die ORCID iD und dem durch ORCID unterstützen automatisierten Datenfluss ergibt sich hier neben der Schaffung einer verlässlichen Publikationsliste eine enorme Arbeitserleichterung für Forschende.

Das ist ein Grund, warum sich die ORCID iD seit Anfang der 2010er Jahre bis heute, ähnlich wie DOIs für Publikationen, zum internationalen De-facto-Standard für die eindeutige und persistente Identifikation sämtlicher an Forschungs- und Publikationsprozessen beteiligter Personen in der Wissenschaftscommunity etabliert hat.

## Die ORCID iD

- ORCID ist ein Persistenter Identifier (PID) in Form einer 16-stelligen Zeichenkombination als URL
  - Beispiel: <https://orcid.org/0000-0001-7080-634X>
- Über 11,7 Millionen ORCID iDs wurden weltweit vergeben
- Träger: internationales Konsortium - not-for-profit organization
- Eine ORCID iD kann jede\*r kostenfrei registrieren:  
<https://orcid.org/register>
- Die persönliche ORCID iD ist mit dem ORCID-Profil, dem ORCID-Record, verknüpft.



Die ORCID iD, eine 16-stellige Zeichenkombination als URL, wird durch die international agierende Non-Profit-Organisation ORCID Inc. vergeben.

Mittlerweile vernetzt sie weltweit über 11,7 Millionen ORCID iDs mit ihren Forschenden.

Mit der Registrierung bei ORCID wird der:dem Nutzenden automatisch und kostenlos eine ORCID iD zugewiesen.



ORCID  
Connecting Research and Researchers

SIGN IN/REGISTER English

Search

ABOUT FOR RESEARCHERS MEMBERSHIP DOCUMENTATION RESOURCES NEWS & EVENTS

**Antonia Schrader**

ORCID ID  
<https://orcid.org/0000-0001-7080-634X>

Print view

Also known as  
A. Schrader, A. C. Schrader, Antonia Camille Schrader

Websites & Social Links  
LinkedIn

Country  
Germany

Other IDs  
GND: 1209086786

Email  
antonia.schrader@os.helmholtz.de

Employment (4)  
Education and qualifications (2)  
Funding (2)  
Works (26 of 26)

ORCID APIs

- Public API
- Member API

Hilfe

Mit der ORCID iD ist der persönliche ORCID-Record verbunden, ein Profil, das die unterschiedlichen Tätigkeiten und Leistungen des Forschenden in unterschiedlichen Record-Abschnitten abbildet.

Die Abschnitte sind unterteilt in

- Ausbildung (*Education and qualification*)
- berufliche Tätigkeit (*Employment*)
- Drittmittelinwerbung (*Funding*)
- (*Invited positions*)
- Auszeichnungen (*Distinctions*)
- Gutachtertätigkeiten (*Peer Review*)
- Gremienarbeit (*Service*)
- Mitgliedschaften in Gremien (*Membership*)
- Publikationen (*Works*)

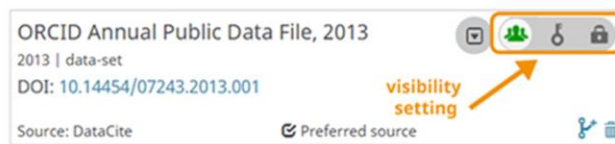
## Wie kommen Informationen, bspw. über Veröffentlichungen, in die ORCID-Records?

Neben der ORCID iD und dem damit verbundenen ORCID-Record, stellt ORCID wissenschaftlichen Organisationen eine **öffentlich zugängliche** und eine für ORCID-Mitglieder gedachte Programmierschnittstelle (API) bereit, die der Integration von ORCID in die Informationssysteme von wissenschaftlichen Einrichtungen dient.

Somit wird ermöglicht, dass Informationen zwischen der ORCID-Registry, der ORCID-Datenbank, und Systemen wissenschaftlicher Einrichtungen, bspw. mit dem Forschungsinformationssystem, Identity-Management-System oder Open-Access-Repository einer Einrichtung, synchronisiert werden, um Änderungen in den ORCID-Records der Forschenden im eigenen System widerzuspiegeln oder den ORCID-Record der Forschenden mit Metadaten anzureichern.

# ORCID aus datenschutzrechtlicher Sicht

- Individuelle Kontrolle ist ein Kernprinzip des **ORCID Trust program**.
- ORCID ist DSGVO-konform.
- Die vollständige Kontrolle und Hoheit über die Daten im ORCID-Record verbleibt immer bei der/dem einzelnen Forschenden.
- Die Sichtbarkeitseinstellungen können granular, z. B. auf Ebene einer einzelnen Veröffentlichung angepasst werden.
  - **Everyone**
  - **Trusted parties**
  - **Only me**



## Literatur:

- ORCID aus datenschutzrechtlicher Sicht (Gutachten): <http://doi.org/10.2312/lis.17.02>
- ORCID, GDPR, and your rights as a user: <https://support.orcid.org/hc/en-us/articles/360006895834-ORCID-GDPR-and-your-rights-as-a-user>
- Visibility settings: <https://support.orcid.org/hc/en-us/articles/360006897614-Visibility-settings>

Metadaten werden immer nur unter der Voraussetzung, dass der Forschende diesem Austausch zugestimmt hat (<https://orcid.org/about/trust/home>), eingespielt oder angereichert.

Generell verbleibt die vollständige Kontrolle und Hoheit über die Daten im ORCID-Record immer bei der/dem einzelnen Forschenden. Diese:r kann zu jeder Zeit seine:ihre Daten im eigenen ORCID-Record löschen.

Durch die verschiedenen Update-Funktionen von ORCID wird somit der Aufwand für die Forschenden, die eigenen Forschungsleistungen vollumfänglich darzustellen, deutlich erleichtert.

## Literatur zum ORCID-Datenschutz:

- ORCID aus datenschutzrechtlicher Sicht (Gutachten): <http://doi.org/10.2312/lis.17.02>
- ORCID, GDPR, and your rights as a user: <https://support.orcid.org/hc/en-us/articles/360006895834-ORCID-GDPR-and-your-rights-as-a-user>
- Visibility settings: <https://support.orcid.org/hc/en-us/articles/360006897614-Visibility-settings>

The screenshot displays the ORCID profile for Kathrin Hoehner. The profile includes a header with the ORCID logo and navigation links. The main content is divided into several sections:

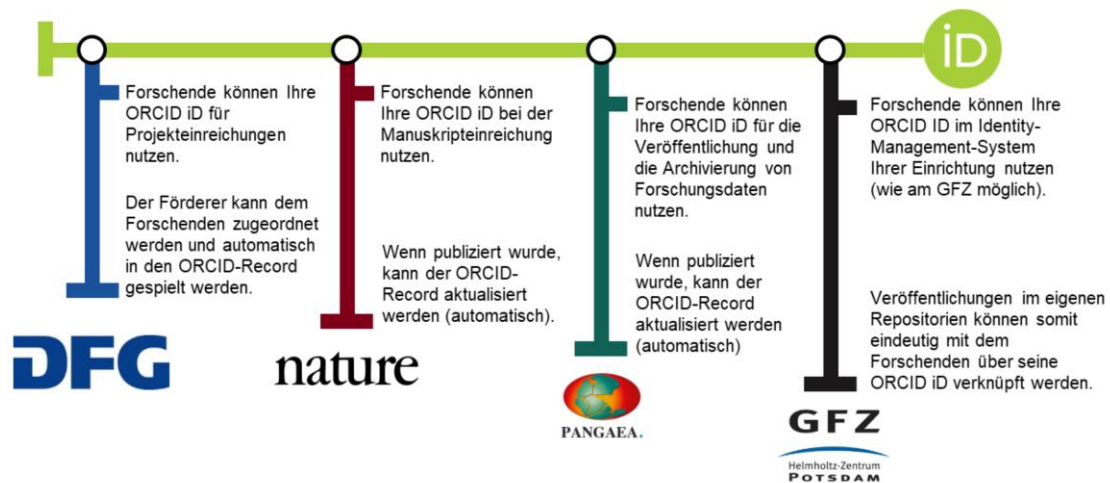
- Works (26 of 26):** A list of publications, including "ORCID DE – Stand und Perspektive 2020" (2020-07-01) and "1 Einleitung" (2020-04-02).
- Employment (5):** A list of work experiences, all at Technische Universität Dortmund, including roles as a subject librarian and head of digital publishing.
- Other IDs:** A section listing Scopus Author ID (47561332200) and GND (1019952040).

The profile also shows the user's name, ORCID ID, and a list of "Also known as" names.

Mit wenigen Schritten lassen sich bspw. Informationen aus einem Scopus Author Identifier (Elsevier) oder der Web of Science ResearcherID (Publons) importieren und die in diesen Systemen teilweise enthaltenen Publikationslisten nach dem Import automatisch im ORCID-Record aktualisieren.

Des Weiteren bieten die DOI-Registrierungsagenturen Crossref und DataCite automatische ORCID-Aktualisierungen an.

Hier werden nach vorheriger aktiver Autorisierung der Forschenden die Metadaten der Publikationen automatisch in die Publikationsliste (Abschnitt *Works*) des ORCID-Records übertragen.



Sofern eine ORCID-Integration besteht, können die Wissenschaftler:innen ihre ORCID iD auch bspw. bei der Einreichung von Manuskripten in einem Verlag angeben, sodass die Publikation eindeutig mit ihr:ihm verknüpft wird und die Information automatisch nach Veröffentlichung in den ORCID-Record importiert werden kann.

Indem die Forschenden auch Informationen zu Ausbildung, beruflicher Tätigkeit, Gutachtertätigkeit und weitere Angaben im ORCID-Record hinterlegen können, entstehen vertrauenswürdige einrichtungs- bzw. arbeitgeberübergreifende Biographien und Publikationslisten.

# Herausforderungen der Formalerschließung


- Eindeutige Zuordnung der namensgleichen beteiligten Personen
- Hilfreiche Angaben im GND-Datensatz: Beruf, thematischer Bezug, Affiliation, Publikation, ...

Ergebnis der Suche nach: "Meyer, Thomas" and bbg=Tp\*  
im Bestand: Gesamter Bestand

1 - 10 von 92 Datum (neuestes zuerst) sortieren

1	Meyer, Thomas Ingenieur
2	Meyer, Thomas Physiker
3	Meyer, Thomas Übersetzer
4	Meyer, Thomas 1989- / Diss. 2018 Universität Freiburg, Medizinische F...
5	Meyer, Thomas Drucker
6	Meyer, Thomas 1987- / Physiker

Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/1008693103
<b>Titel</b>	Die Pflanzen Nordhessens : Streifzüge durch die Flora des nordhessischen Berglands / Thomas Meyer
<b>Person(en)</b>	Meyer, Thomas (Verfasser)
<b>Ausgabe</b>	1. Aufl.
<b>Verlag</b>	Gudensberg-Gleichen : Wartberg-Verl.
<b>Zeitliche Einordnung</b>	Erscheinungsdatum: 2011
<b>Umfang/Format</b>	239 S. : zahlr. Ill. ; 2
<b>ISBN/Einband/Preis</b>	978-3-8313-2281-7
<b>EAN</b>	9783831322817
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch (ger)
<b>Anmerkungen</b>	Literaturangaben
<b>Schlagwörter</b>	Nordhessen ; Pflanz
<b>DDC-Notation</b>	581.943412 [DDC22
<b>Sachgruppe(n)</b>	580 Pflanzen (Botan



Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/115284234X
<b>Titel</b>	Ökologie mitteleuropäischer Flusssauen / Thomas Meyer
<b>Person(en)</b>	Meyer, Thomas (Verfasser)
<b>Verlag</b>	Berlin, Germany : Springer Spektrum
<b>Zeitliche Einordnung</b>	Erscheinungsdatum: [2017]
<b>Umfang/Format</b>	VII, 162 Seiten : Illustrationen ; 29 cm
<b>ISBN/Einband/Preis</b>	978-3-662-55454-8 Festeinband
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch (ger)
<b>Schlagwörter</b>	Mitteleuropa ; Aue ; Tiere ; Pflanzen ; Naturlandschaft ; Ökologie
<b>DDC-Notation</b>	577.640943 [DDC22ger]
<b>Sachgruppe(n)</b>	570 Biowissenschaften, Biologie ; 333.7 Natürliche Ressourcen, Energie und Umwelt



Person	Meyer, Thomas F.
<b>Akademischer Grad</b>	Dr.
<b>Geschlecht</b>	männlich
<b>Andere Namen</b>	Meyer, Th.
<b>Quelle</b>	Homepage (Stand: 13.03.20
<b>Land</b>	Deutschland (XA-DE)
<b>Geografischer Bezug</b>	Wirkungsort: Schönkirchen Wirkungsort: Kiel
<b>Beruf(e)</b>	Biologe Mikrobiologe 1994 Direktor der Abteilung
<b>Welterbe</b>	Univ. Hamburg, Mediz für Diagnostik i. Inf. M
<b>Welterbe</b>	Welterbe
<b>Welterbe</b>	Welterbe

Auch die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) hat bereits ORCID integriert und ermöglicht seit 2019 das sogenannte „Claiming“ von Publikationen der [Deutschen Nationalbibliografie](#) und der [Gemeinsamen Normdatei](#) (GND).

Darüber hinaus werden unterschiedliche Abgleichsverfahren mit der Standardnummer ORCID iD durchgeführt. Durch diese werden sowohl die Anzahl ORCID iDs in der GND als auch die Anzahl verknüpfter GND-Datensätze mit Titeldatensätzen in der Deutschen Bibliografie erhöht.

Warum diese Abgleiche durchgeführt werden und wie die Ergebnisse Erschließende und Recherchierende unterstützen, soll im folgenden gezeigt werden.

Die Zuordnung von an Publikationen beteiligten Personen zu Normdaten, wie im deutschsprachigen Raum der GND, ist eine tägliche Herausforderung für Formalerschließer:innen. Besonders die Disambiguierung der bereits angesprochenen namensgleichen Personen ist zeitaufwendig, selbst wenn Beruf, Affiliation und andere Publikationen bereits in den infrage kommenden GND-Datensätzen vorhanden sind.



# Herausforderungen der Formalerschließung

- ... Standardnummer, wie die ORCID iD

Person: Meyer, Thomas  
Ansetzung Landesarchiv BW: Meyer, Thomas; Biologe | 1075031109  
K10plusPPN: 832871117  
SWB-ID: 443221928  
GND-Nummer: 1075031109 Link zu diesem Datensatz in der  
Weitere Standardnummern: orcid: <https://orcid.org/0000-0002-7313-1816>  
Katalogisierungsquelle: rda

- große Mengen täglich hinzukommender Publikationen

⇒ intellektuelle Erschließung nur in Auswahl möglich

Alle Materialarten

- Filme/Hörbücher (69124)
- Bilder/Grafiken (21)
- Zeitschriften/Serien (58590)
- Karten (1)
- Musiknoten (9916)
- Online Ressourcen (10623044)
- archivierte Webseiten (6394)
- Ausgaben/Hefte (222102)
- Artikel (4170134)

Thomas F. Meyer  
ORCID iD  
Works (50 of 219)  
Thioloxidoreductase HP0231 of Helicobacter pylori  
HopQ-dependent CasA translocation  
Medical Microbiology

Thomas Meyer  
ORCID iD  
Employment (1)  
MariLim GmbH: Schoenkirchen  
1995-01-01 to present | Managing Director  
Employment

Thomas J. Meyer  
ORCID iD  
Employment (3)  
Oregon Health and Science University: Portland, OR  
2014-07-01 to present | Postdoctoral Fellow (Department of Medical Informatics and Clinical Epidemiology)  
Employment  
Oregon Health and Science University: Portland, OR  
2011-12 to 2014-06 | Postdoctoral Researcher (Behavioral Neuroscience)  
Employment

Wie nutzen wir ORCID iDs für die GND und die Deutsche Nationalbibliografie?

Wie unterstützen etablierte und geplante maschinelle Verfahren die Formalerschließung?

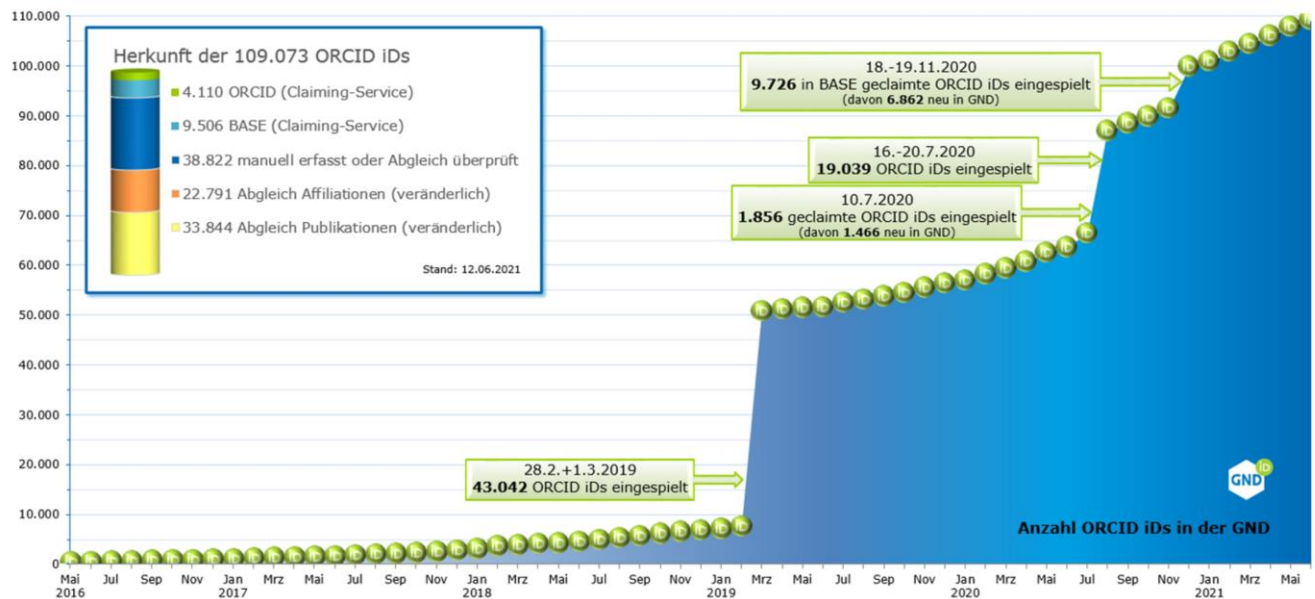
Wenn es sich um wissenschaftliche Publikationen handelt, wird die Wahrscheinlichkeit immer größer, dass die gesuchte Person einen ORCID-Record hat. Steht die ORCID iD im GND-Datensatz, kann der ORCID-Record mit einem Klick erreicht werden – für Recherchierende in der OGD (<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.104>, ab 2022 auch im GND.Explorer) und für WinIBW-Nutzer über ein Skript.

Wie schon gezeigt, stehen Publikationen in den ORCID-Records übersichtlich und chronologisch nach Erscheinungsjahr im Abschnitt *Works*. Hält die:der Forschende seine Publikationsliste aktuell, finden Recherchierende und Erschließende sofort die gesuchte Veröffentlichung.

Eine weitere Herausforderung sind die großen Mengen täglich hinzukommender Metadaten von Publikationen. Schon viele Jahre ist die intellektuelle Erschließung deshalb nur in Auswahl möglich. Bereits seit 2011 setzt die Deutsche Nationalbibliothek maschinelle Erschließungsverfahren zur Unterstützung der intellektuellen Erschließung ein.

Auch mittels ORCID iDs werden seit 2018 maschinelle Verfahren entwickelt. Welche Verfahren bereits erprobt, welche sehr verlässlich sind, wie dies jeweils gekennzeichnet wird und welche noch geplant sind, soll im folgenden gezeigt werden.





Ein Blick auf die Statistik der ORCID iDs in GND-Datensätzen lässt die maschinellen Einspielungen bereits erkennen.

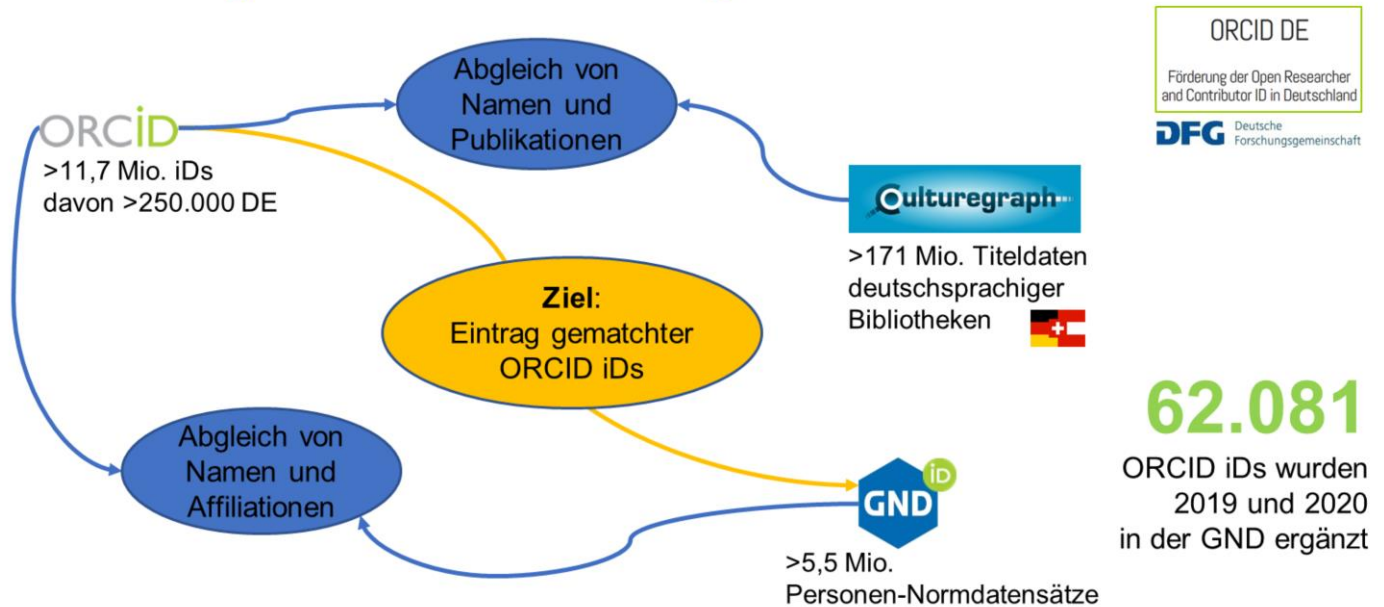
Seit Mai 2016 können ORCID iDs im Feld für Standardnummern erfasst werden. Die gleichmäßigen Anstiege bis heute zeigen das stetige Wachstum durch manuelle Einträge fleißiger GND-Redakteur:innen ins GND-Feld für Standardnummern (MARC 21 Feld 024). Insgesamt wurden fast 39.000 ORCID iDs eingetragen oder geprüft! Zwischendurch sind steile Anstiege zu erkennen, die Datenabgleiche und anschließende Einspielungen zeigen.

Zuerst wurde der jährlich im Oktober zur Verfügung gestellte ORCID-Dump 2018 mittels zwei unterschiedlicher Abgleichsverfahren ausgewertet (vgl. nächste Folie). Dieselben Verfahren wurden auf den ORCID-Dump 2019 angewendet, die Ergebnisse mit dem ORCID-Dump 2020 befinden sich gerade im Test.

Zwei weitere Anstiege in der Statistik kommen durch Übernahme der geclaimten Identifikatoren zustande. Nach einem Jahr wurde der Claiming-Service in der Deutschen Nationalbibliografie ausgewertet (vgl. Folie 17), die ORCID iDs initial eingespielt und danach in eine tägliche Routine der Auswertung und Einspielung überführt. Auch die Claiming-Ergebnisse in BASE wurden initial eingespielt; die Implementierung einer täglichen Routine steht noch aus.

Die Herkunft der ORCID iD wird im GND-Datensatz festgehalten, wenn sie maschinell eingespielt wurde. GND-Redakteur:innen entfernen das Herkunftszeichen der Datenabgleiche, wenn sie die Richtigkeit geprüft haben (deshalb nimmt die Anzahl stetig ab). **Die Herkunftszeichen durch die Claiming-Services bleiben im Datensatz erhalten**, da diese Verifizierungen der Forschenden selbst zeigen. Sie gelangen ausschließlich durch Authentifizierungsprozesse über die ORCID-Records durch Nutzung der Claiming-Services in die GND-Datensätze und können deshalb in Rechercheoberflächen **mit dem ORCID-Icon angezeigt** werden. Das Herkunftszeichen vom BASE-Claiming wird durch das des Claiming-Services in der Deutschen Nationalbibliografie ersetzt, wenn beide Services genutzt werden (nur dadurch nimmt die Anzahl für BASE ebenfalls ab).

# Datenabgleiche: Ziel und verfügbare Ressourcen

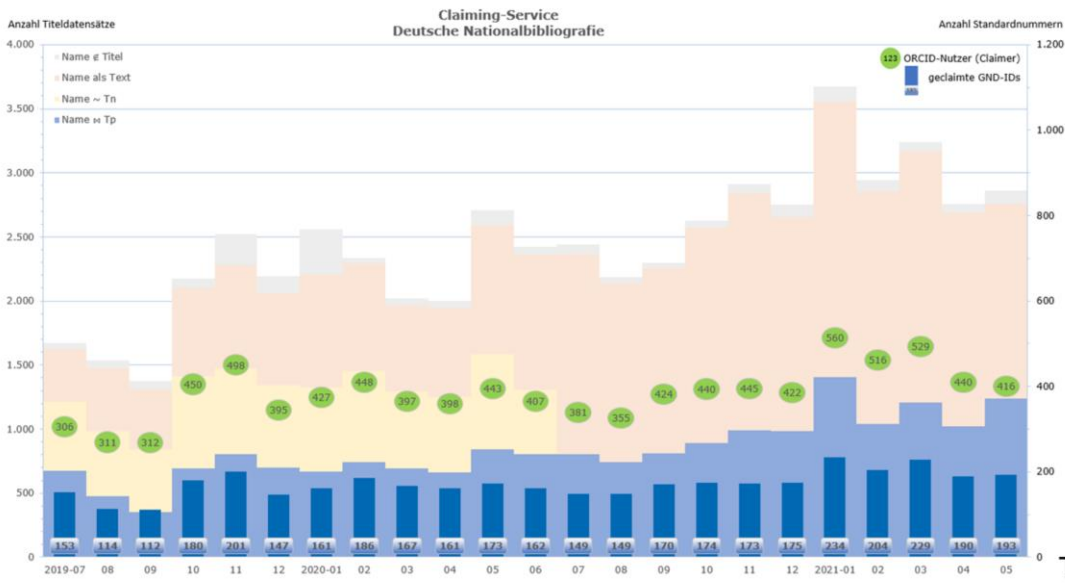


Für zwei Datenabgleiche wird der ORCID-Dump verwendet, den ORCID Inc. jährlich im Oktober zur Verfügung stellt. Die Abgleichsverfahren werden direkt nacheinander durchgeführt. Ziel ist das Steigern der Anzahl ORCID iDs in der GND.

Zum einen werden alle Namensformen und die Affiliationen – im ORCID-Record aus dem Abschnitt *Employment* – mit den Namensformen und Affiliationen in den **GND-Datensätzen** verglichen. Zum anderen werden alle Namensformen und die Publikationen – im ORCID-Record im Abschnitt *Works* – mit den Namensformen und Titeln der Publikationen in **Culturegraph** ([https://gnd.network/Webs/gnd/DE/Entdecken/gndDurchsuchen\\_node.html](https://gnd.network/Webs/gnd/DE/Entdecken/gndDurchsuchen_node.html)) verglichen. Erfolgreich gemaapte Treffer werden für die Einspielung der ORCID iD in die GND vorgesehen und übernommen; Priorität haben Affiliationsmatches. Widersprüchliche Treffer werden geprüft und ggf. korrigiert oder der Widerspruch in einem Bemerkungsfeld festgehalten.

Insgesamt konnten mit diesen Verfahren 2019 und 2020 62.081 ORCID iDs in GND-Datensätze übernommen werden. Von diesen wurden seit Juli 2020 5.446 durch Claiming-Nutzer oder GND-Redakteur:innen bestätigt und damit das Herkunftskennzeichen geändert oder entfernt.

# Claiming-Service der DNB



9.720

ORCID-Nutzer  
haben  $\geq 1x$  den  
Claiming-Service  
genutzt

52.371

Titeldatensätze und

~4.000

Tp wurden geclaimed

Seit Juli 2019 ist es allen ORCID-Nutzer:innen möglich, ihre in der Deutschen Nationalbibliografie gelisteten Publikationen aus ihren ORCID-Records heraus zu claimen (vgl. Blogpost <https://www.orcid-de.org/orcid-claiming-gnd>). Mit der Deutschen Nationalbibliografie stehen den ORCID-Nutzer:innen die Metadaten sämtlicher deutschsprachiger und in sowie über Deutschland erschienenen Publikationen zur Verfügung.

So erleichtert der Claiming-Service vor allem einer:m im deutschen Sprachraum Forscher:in, ihre:seine Publikationsliste zu ergänzen und sich an das weltweite Normdatennetzwerk anzuschließen.

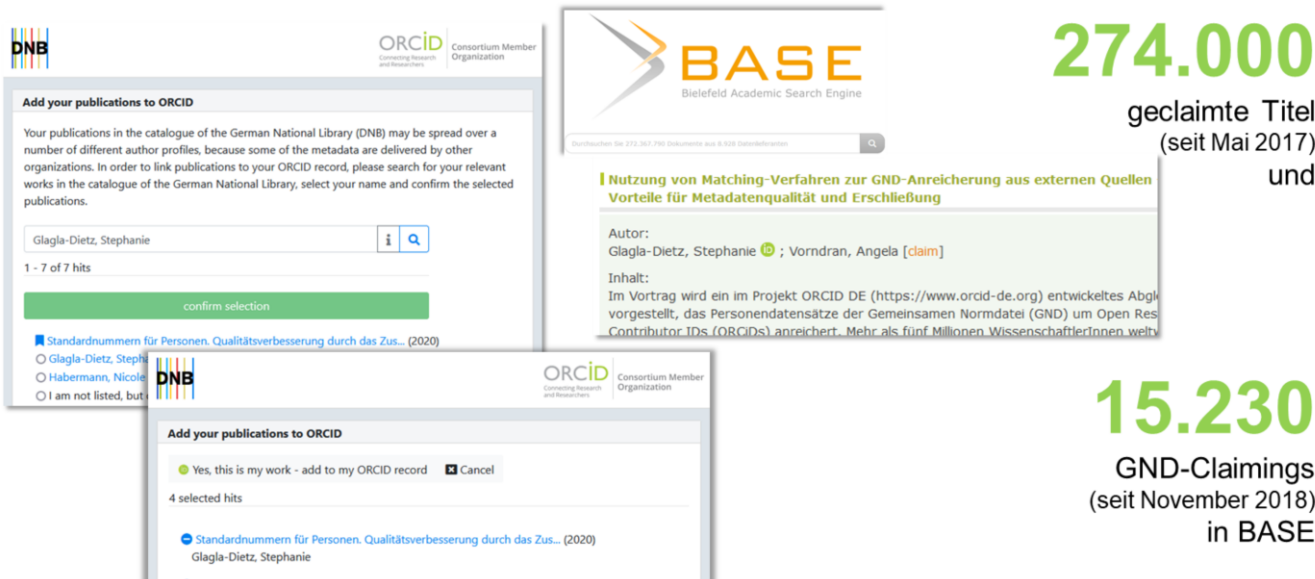
Diese effiziente *Search&link*-Funktion haben bis Ende Mai 2021 9.720 ORCID-Nutzer:innen für 52.371 Titeldatensätze der Deutschen Nationalbibliografie genutzt (es handelt sich um Netto-Zahlen, d.h. mehrfache Claimings und wiederkehrende ORCID-Nutzer:innen wurden hier nicht gezählt).

Durch das Claimen konnten inzwischen mindestens 3.957 ORCID IDs in den GND-Datensätzen bestätigt und beidseitig verknüpft werden.

Publizieren mit unterschiedlichen Namensformen, abweichende Namensformen im ORCID-Record und fehlerhafte Claimings (wenn z.B. nicht der eigene Name ausgewählt wird) führen zu Fehlermeldungen, die nur manuell bereinigt werden können.

Die Übernahme des Claiming-Vorgangs in die Titelmetadaten der Deutschen Nationalbibliografie erfolgt nur bei exakter Übereinstimmung des Namens. Ist der Titeldatensatz bereits mit dem GND-Datensatz verknüpft und enthält letzterer noch keine ORCID ID, wird sie eingetragen, wenn eine Namensform übereinstimmt. Gibt es keinen GND-Datensatz, stimmt aber die Namensform im Titel und im ORCID-Record überein, wird die ORCID ID in den Titeldatensatz eingetragen.

Bei Namensabweichungen oder fehlendem GND-Datensatz kann die Verlinkung in der Deutschen Nationalbibliografie auch später noch über die nächtliche Routine erfolgen, sobald ein GND-Datensatz angelegt, die Namensform und/oder die ORCID ID ergänzt wird.



The image displays three screenshots from the DNB and BASE claiming services. The top-left screenshot shows the DNB interface for adding publications to an ORCID record, with a search for 'Glagla-Dietz, Stephanie' and a 'confirm selection' button. The top-right screenshot shows the BASE interface with a search for 'Nutzung von Matching-Verfahren zur GND-Anreicherung aus externen Quellen' and a list of authors including 'Glagla-Dietz, Stephanie' and 'Vorndran, Angela'. The bottom-left screenshot shows a confirmation dialog for adding a publication to the ORCID record. Large green numbers on the right indicate '274.000 geclaimte Titel (seit Mai 2017) und 15.230 GND-Claimings (seit November 2018) in BASE'.

Details: <https://www.orcid-de.org/claiming-service-gnd-orcid>

Stand: 2021-06-15

109. Bibliothekartag „Autor:innenidentifikation mit ORCID im Zusammenspiel mit der GND“, ORCID DE, 17.06.2021

18

Die Screenshots zeigen die beiden Claiming-Services DNB und BASE, die über die Funktion *Search&link* im Abschnitt *Works* unter *Add works* erreicht werden können (das Claiming in BASE kann zudem direkt in <https://www.base-search.net> nach Anmeldung erfolgen).

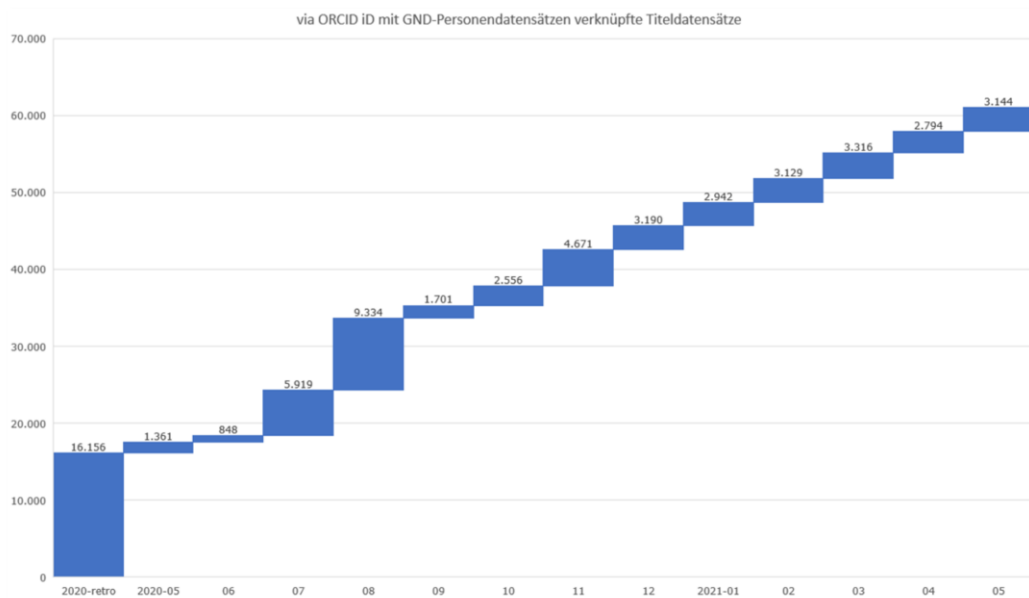
Der Claiming-Service der DNB ist links zu sehen. Die Hauptnamensform aus dem ORCID-Record wird für die Suche verwendet. Suchbegriffe können geändert, trunziert oder durch Titelstichwörter, Erscheinungsjahre usw. ergänzt werden (unabdingbar für Personen mit einem häufig vorkommenden Namen). Am einfachsten haben es die Personen, die stets mit derselben Namensform publizieren und diese auch im ORCID-Record verwenden: sie erhalten eine Trefferliste mit allen verfügbaren Publikationen (sind es mehr als 60, muss die Suchanfrage um Titelstichwörter ergänzt werden). Unter dem Titel der Publikation werden alle im Katalogisat erfassten beteiligten Personen gelistet, so dass der eigene Name zügig angeklickt werden kann. Ist die claimende Person beteiligt, in den Metadaten jedoch nicht gelistet (vgl. frühere Katalogisierungsregeln, z. B. für mehrere Herausgeber), wird durch Auswahl der untersten Checkbox (*I'm not listed, but contributed to this publication.*) erreicht, dass die Titelmetadaten trotzdem in den ORCID-Record übernommen und über die DNB-ID mit dem DNB-Katalog verlinkt werden. Erforderlich für diese Übernahme ist lediglich zweimaliges Bestätigen.

Wenn der eigene GND-Datensatz einer geclaimten Publikation verlinkt ist, wird die GND-ID „ganz nebenbei“ im ORCID-Record unter *Other IDs* verlinkt.

Beim Claiming in BASE (rechts) wird ebenfalls der eigene Name jeder Publikation geclaimt. Dieser Claiming-Service wurde auf dem Bibliothekartag 2017 online genommen. In diesen vier Jahren wurden 274.000 Titel geclaimt.

Am Ende des Claiming-Vorgangs in BASE entscheidet die claimende Person, ob die Metadaten in den ORCID-Record übernommen werden. Anschließend kann sie ihren GND-Datensatz suchen und, bei Vorhandensein, claimen. Seit Einführung dieser Funktion im November 2018 wurden 15.230 GND-IDs geclaimt.

# GND-Titel-Verknüpfungen via ORCID iD



**61.051**

GND-Titel-  
Verknüpfungen  
via ORCID iDs

Die Grafik zeigt hinzukommende Verknüpfungen zwischen GND- und Titeldatensätzen. Nach einem Abgleich mit nachfolgender Initialeinspielung werden seit Mai 2020 täglich am Abend alle an diesem Tag hinzukommenden ORCID iDs (GND oder Titel) nach einer Entsprechung im jeweils anderen Bestand (Titel oder GND) nach iD und Namensformen geprüft und bei Übereinstimmung verknüpft.

61.051 maschinelle GND-Titel-Verknüpfungen konnten bisher mittels ORCID iDs mit dieser Routine und initial erstellt werden.

Der Vorgang der Verknüpfung in den Datensätzen wird auf der nächsten Folie anhand eines Beispiels deutlich.



```
005 Tp1
006 http://d-nb.info/gnd/1180402936
008 plz
011 f
024 orcid: 0000-0003-1124-4564
024 isni: 0000 0001 3963 5722
035 gnd/1180402936
040 $erda
043 XA-FR;XD-US;XA-SE
100 Roquet, Fabien
375 m
548 1982$4datl
550 Prof. Dr.$4akad
550 I946448396!Meereskundler [Ts1]$4berc
670 Homepage$bStand: 12.03.2019$uhttp://w
```



```
0500 Olfo
0501 Text$bbt
0502 Computermedien$bc
0503 Online-Ressource$bc
0550 MARC21
0551 X$bim
0598 NP999
0600 at
1100 2018
1101 cr
1500 /leng
2010 2045-2322*
2050 urn:nbn:de:1111-201804053860
2051 10.1038/s41598-018-21388-9
2198 75497475
2240 DNB:1155533739
3000 Labrousse, Sara$BVerfasser$4aut
3010 Williams, Guy$B$Sonstige$4oth
3010 Tamura, Takeshi$B$Sonstige$4oth
3010 Bestley, Sophie$B$Sonstige$4oth
3010 Salié, Jean-Baptiste$B$Sonstige$4oth$(orcid)0000-0002-6109-5176
3010 Fraser, Alexander D.$B$Sonstige$4oth
3010 Summer, Michael$B$Sonstige$4oth
3010 Roquet, Fabien$B$Sonstige$4oth$(orcid)0000-0003-1124-4564
3010 3010 I1180402936!Roquet, Fabien [Tp1]$B$Sonstige$4oth$Ea$Hidtitel$D2020-04-03
3010 3010 Heerah, Karine$B$Sonstige$4oth
3010 3010 Picard, Baptiste$B$Sonstige$4oth
3010 3010 Guinet, Christophe$B$Sonstige$4oth
3010 3010 I121529011!Harcourt, Robert [Tp3]$B$Sonstige$4oth$Ea$Hidtitel$D2020-08-06
3010 Pfädel, Mark A.$B$Sonstige$4oth$(orcid)0000-0005-7823-7185
3010 Charrassin, Jean-Benoît$B$Sonstige$4oth
3110 SpringerLink (Online service)$B$Sonstige$4oth
4000 Coastal polynyas: Winter oases for subadult southern elephant seals in East Antarctica / by Sar: Jean-Benoît Charrassin
```

10,6 Mio.  
Netzpublikationen

630.000 mit

tägliche Routine  
seit Juli 2020

sieht zunächst wenig aus,  
ist aber ein unendlicher...

Rechts ist eine von mittlerweile 10,6 Millionen Netzpublikationen im DNB-Katalog zu sehen. Seit Juli 2017 gibt es in den Personenfeldern das Unterfeld \$y, das Standardnummern, wie die ORCID iD, aufnehmen kann. Bereits 630.000 Titeldaten enthalten eine oder mehrere – in diesem Beispiel waren es fünf – ORCID iDs (Stand: Juni 2021). Täglich kommen rund 500 Publikationen mit mindestens einer Name-ORCID-iD-Kombination hinzu. Sie werden von Verlagen in den Metadaten mitgeliefert.



Links im GND-Personendatensatz ist eine ORCID iD eingetragen, die auch im Titeldatensatz stand. Im Abgleichsverfahren wurde erkannt, dass auch die Namensform übereinstimmt – die Verknüpfung der Datensätze konnte ausgelöst werden (gelb hinterlegt). Auch das Hinzufügen einer ORCID iD in einem GND-Datensatz seitens einer:s GND-Redakteur:in, beispielsweise in einer Hochschulbibliothek, löst in der folgenden Nacht die Suche nach Publikationen mit einer solchen Name-ORCID-iD-Kombination aus und verknüpft bereits im DNB-Katalog vorhandene Publikationen. Die Metadaten dieser Publikationen stehen fortan weltweit mit GND-Verknüpfung zur Verfügung.

Der Titeldatensatz wird beim Verknüpfen mit einem **Herkunftszeichen** für das Verfahren und dem Datum der Verknüpfung angereichert. Sobald die Person einen Claiming-Service verwendet, wird auch die ORCID ID im GND-Datensatz mit einem Herkunftszeichen für die Verifizierung durch den ORCID-Nutzer selbst angereichert.

Gemessen an der großen Menge noch unverknüpfter Datensätze scheint die Anzahl der einzelnen Verknüpfungsvorgänge gering zu sein. Doch es handelt sich um einen...





- Q2 2021: Datenabgleiche
  - Berücksichtigung unzutreffender Zuordnungen (Eintrag in Feld 667)
  - Berücksichtigung häufiger Namensformen
- Q4 2021: außerhalb des Projekts ORCID DE
  - GND-Explorer geht online
  - erste Erfahrungen mit maschinell erstellten Vorschlägen für neue Personendatensätze
  - (GNDmeetsWikibase)
- Q1 2022
  - Claiming und Metadaten-Übernahme aus dem DACH-Raum 
  - Qualitätssicherung durch ORCID-Nutzer
    - Webhooks
    - Vorschlagsdienst für Korrekturen 



Derzeit werden die Datenabgleiche mit dem ORCID-Dump 2020 vorbereitet. In den letzten Jahren entdeckte, unzutreffende Zuordnungen und Dubletten wurden dokumentiert und für die Verfahren berücksichtigt. Erstmals werden häufige Namensformen, die den für viele Länder erstellten Listen der englischsprachigen Wikipedia entnommen wurden, einbezogen. Mithilfe dieser Namen sollen die häufigen Namensformen niedriger gerankt werden. Wir erhoffen uns damit eine großzügigere Berücksichtigung der weniger häufigen Namensformen – z.B. durch abkürzen der Vornamen – um mehr ORCID iDs einspielen zu können.

Bis Ende 2021 werden wir DNB-intern erste Erfahrungen mit Vorschlägen für Personendatensätze sammeln, die den Formalerschließer:innen die schnellere Erfassung neuer GND-Datensätze mit Hilfe dieser rudimentären temporären Datensätze ermöglichen sollen. Sie werden zunächst ausschließlich durch Claiming-Vorgänge gebildet, bei denen kein GND-Personendatensatz gefunden wurde.

Ende 2021 soll der GND-Explorer online gehen, auf den im ersten Quartal 2022 ein neuer Claiming-Service aufgebaut wird, mit dem ORCID-Nutzer:innen alle in Culturegraph vorhandenen 171 Millionen Titeldaten claimen können sollen. Die ORCID-API-Nutzung für diesen GND-Netzwerk-Claimer soll darüber hinaus die Qualitätssicherung vorantreiben, z. B. durch Claiming-Bestätigung der eingetragenen ORCID iDs in die GND und einem Vorschlagsdienst für Korrekturen, der voraussichtlich in der Wikibase-Instanz der GND, an der derzeit ebenfalls gearbeitet wird, aufgesetzt wird.

## Ausblick

- **Ergebnisse** „Umfrage zum Bedarf und Nutzung von Organisations-IDs an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland“
- Online-Seminar zu **ROR** (voraussichtlich im August 2021)
- Artikel zu ORCID in „Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung“
- **6. ORCID DE Workshop** „ORCID in erweiterten Kontexten“ (voraussichtlich im März 2022)
- u. v. m.

Bis zum Ende der Projektförderung sollen darüber hinaus die Ergebnisse einer von ORCID DE durchgeführten Umfrage zum *Bedarf und der Nutzung von Organisations-IDs an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland* veröffentlicht werden, es ist ein Online-Seminar zur Organisations-ID *Research Organization Registry (ROR)* geplant, ein Artikel zu ORCID wird in Kürze im Handbuch *Qualität in Studium, Lehre und Forschung* (<https://www.hqsl-bibliothek.de/>) erscheinen und der sechste ORCID DE Workshop, diesmal zum Thema „ORCID in erweiterten Kontexten“ wird durchgeführt.

# VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Mehr Infos unter: [orcid-de.org](https://orcid-de.org) & [orcid.org](https://orcid.org)

Nutzen Sie unser Kontaktformular für Fragen & Anregungen: <https://www.orcid-de.org/kontakt>

Auf dem Laufenden sein:

- Twitter: [@ORCID\\_Org](https://twitter.com/ORCID_Org) #ORCID\_DE
- Mailingliste ORCID DE Dialog: <https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/orcid-de-dialog>



## Abstract

Im Rahmen des Publikationsmanagements an wissenschaftlichen Einrichtungen sind Bibliotheken mit vielfältigen Herausforderungen rund um die eindeutige Identifikation von wissenschaftlichen Autor\*innen konfrontiert. Dabei gilt es über textuelle Veröffentlichungen hinaus, Publikationen von Forschungsdaten und Forschungssoftware zu organisieren.

Die ORCID iD ([orcid.org](https://orcid.org)) schafft hierfür einen internationalen Standard, indem sie die eindeutige Identifikation der Forschenden und die persistente Verknüpfung zwischen ihnen und ihren Publikationen gewährleistet. Dabei wird durch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt ORCID DE das Zusammenspiel mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) sichergestellt.

Immer mehr GND-Personendatensätze und Personenfelder der Publikationsdatensätze im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) enthalten ORCID iDs und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verbinden mit Hilfe des Claiming-Services ihren ORCID-Record mit den Publikationen im DNB-Katalog. Häufig werden ORCID iDs von Verlagen direkt mit Netzpublikationen abgeliefert. So können maschinelle Prozesse GND- und Titeldatensätze verknüpfen und durch Abgleichsverfahren weitere ORCID iDs ermitteln und in die GND einspielen, wodurch die Qualität bibliothekarischer Metadaten deutlich verbessert wird. Bis Ende 2020 konnten bereits 100.000 GND-Personendatensätze mit ORCID-Records verknüpft werden.

Im Vortrag wird dieses Zusammenspiel von ORCID und GND sowie die Vorteile für wissenschaftliche Einrichtungen beschrieben. Darüber hinaus wird zum Stand und den Perspektiven des ORCID DE Projektes berichtet.

## Weiterführende Information

- Bertelmann, R. et al. (2019). ORCID DE 2 – Konsolidierung der ORCID-Infrastruktur in Deutschland. <http://doi.org/10.2312/lis.20.01>
- Dreyer, B. et al. (2019). Die Rolle der ORCID iD in der Wissenschaftskommunikation: Der Beitrag des ORCID-Deutschland-Konsortiums und das ORCID-DE-Projekt. *ABI Technik*, 39(2), 112–121. <http://doi.org/10.1515/abitech-2019-2004>
- Glagla-Dietz, S., Habermann, N. (2020). Standardnummern für Personen – Qualitätsverbesserung durch das Zusammenspiel intellektueller und maschineller Formalerschließung. *Dialog mit Bibliotheken* 32(2), 20–25. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101-2020062250>
- Summann, F., Glagla-Dietz, S., Wolf, S. (2021). Konzeptpapier ORCID DE Monitor. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0070-pub-29552197>

## Weiterführende Informationen